

ProKiez Bötzowviertel e.V.  
Vorstand  
Esmarchstraße 18  
10407 Berlin  
(vorstand@prokiez.de)

PER MAIL

Bezirksamt Pankow von Berlin  
Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung und Bürgerdienste  
Vollrad Kuhn  
Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit  
Dr. Torsten Kühne  
Bezirksbürgermeister Sören Benn (zur Kenntnis)  
BVV – alle Fraktionen (zur Kenntnis und Überprüfung)

Berlin, 28. Dezember 2020

### **Dringende Anfrage anlässlich geplanter Baumfällungen an der Werneuchener Wiese im Zusammenhang mit einem temporären Schulstandort**

Sehr geehrter Herr Kuhn,  
sehr geehrter Herr Dr. Kühne,

seit Mitte der 1990er Jahre wurde im Rahmen der Voruntersuchungen und der Umsetzung der Sanierungssatzung im Sanierungsgebiet Bötzowstraße die gesamte Werneuchener Wiese als unabdingbares Ausgleichspotenzial zur Minderung des erheblichen Gründefizits (75%!) für unser Wohngebiet ermittelt. Seitdem sollte diese ehemalige „Drachenwiese“ mit ihren besonderen Eigenschaften als Ergänzungsfläche des Volksparks, einzige größere Grünfläche in der dicht bebauten Umgebung der Innenstadt, als klimatisches Kaltluftentstehungsgebiet und wichtige Vegetationsfläche für Flora und Fauna unbedingt in seiner damals ermittelten Größe erhalten und für die Anwohner als Grün- und Erholungsfläche für Spiel- und Sportnutzungen entwickelt werden. Auch der Abriss der Tankstelle als „Störfaktor“ war ausdrücklich vorgesehen. Auch die zwischenzeitliche Verpachtung von Beachvolleyballfeldern mit Zustimmung der Bewohner\*innen sollte nur bis zur Umsetzung der eigentlichen Ziele geduldet werden. Die Betroffenenvertretung und später die AG Bürgerbeteiligung von Pro Kiez Bötzowviertel hat genau dies immer wieder eingefordert – in der Hoffnung, dass es endlich eingelöst wird.

Leider wurden trotz o.g. klarer Erfordernisse zur Beseitigung des Gründefizits bisher am Standort keine ausreichenden Anstrengungen unternommen, diese Ziele zügig umzusetzen. Stattdessen wurde und wird diese wertvolle Fläche immer wieder für diverse andere Ziele (Wohnungen, Schulen, Flüchtlingswohnheim, Feuerwache) zur Disposition gestellt. Aktuell sollen nun erhebliche Bereiche der Wiese für viele Jahre (von 10 bis zu 15 Jahren?) als temporärer Schulstandort bebaut werden. Auch die Tankstelle ist noch immer dort, obwohl sie am Park nach wie vor gänzlich fehl am Platz ist. **Damit (einschl. Grundstück für eine Feuerwache) gehen langfristig ca. zwei Drittel der ehem. als Grün- und Erholungsfläche geplanten Fläche für öffentliche Nutzungen verloren.**

**Keinerlei Verständnis haben wir** dafür, dass wegen einer zeitlich begrenzten Notversorgung einzelner von Baumaßnahmen betroffener Schulen („Schuldrehzscheibe“) nun auch noch Eingriffe in die noch vorhandene Vegetation (**erhebliche Baumfällungen**) erfolgen sollen, die allen bisherigen Zielen entgegenstehen. Warum soll eine ca. 30jährige Baumallee, die der Wiese inzwischen Struktur und Spaziergängern Schatten bietet, für 10 Jahre Übergangsnutzung zerstört werden? Wieso sollen für eine Zwischennutzung 47 gut angewachsene Bäume gefällt werden, die später aufwendig ersetzt werden und dann erst nachwachsen müssen? Begründet wird das damit, dass der hier entstehende temporäre Schulstandort dem Standard eines üblichen Schulneubaus entsprechen soll. So sieht die bisher bekanntgewordene Bauplanung und die Gebäudeanordnung eine maximale Grundstücksausnutzung vor, die u.a. die Fällung dieser Bäume erfordere. Das lässt vermuten, dass gar kein temporärer sondern **ein dauerhafter Schulstandort** dort entstehen soll.

Ferner wird die Notwendigkeit der Fällung von Bäumen auch damit begründet, dass ein an der Kniprodestraße künftig entlangführender **vorrangiger (Zweirichtungs-) Radweg** ausgerechnet dort jenseits der Straßenführung angelegt werden müsse. Andere Lösungen sind durchaus denkbar. Dazu wird die AG Verkehr unseres Vereins noch gesondert Stellung nehmen. Offensichtlich war bei den mehrjährigen Planungen des temporären Schulstandorts diese Radwegeplanung bisher nicht ausreichend bedacht worden.

**Mit der Fällung der Eschenallee entlang der Kniprodestraße sind wir nicht einverstanden und fordern die Änderung der bisherigen Planung.**

#### Bedeutung der Werneuchener Wiese:

Bereits im Rahmen der Voruntersuchungen, der Durchführung und des Abschlusses des ehemaligen Sanierungsgebietes Bötzowstraße (1995-2011) wurde diese langjährige ‚Brache‘ bzw. Grünfläche aus guten Gründen mehrfach von jeder Form geplanter Bebauungen freigehalten.

Ein B-Planverfahren (IV-13), das mehrfach angepasst wurde, sieht durch einen Bezirksamtsbeschluss 1001/99 v. 18. Mai 1999 nur noch das Planungsziel Grünfläche vor (Drs. 802/99).

Die gesamte Werneuchener Wiese (einschl. Grundstücke für Tankstelle und Feuerwache, ca.3 ha) ist bisher Bestandteil der Berechnungen zur wohnungsnahen Grünversorgung des Bötzowviertels. Auf der Fläche ist ein seit vielen Jahren geplanter Spielplatz vorgesehen, der im Planungsraum Bötzowstraße das Defizit um rd. 5.000 m<sup>2</sup> öffentlicher Nettospielfläche zumindest mindern soll. Zudem fehlen Freizeit-, Sport- und Spielangebote für ältere Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hier bisher völlig.

Die Werneuchener Wiese stellt für die Bewohner des dicht bebauten Bötzowviertels somit eine wichtige Ausgleichsfläche zum Erhalt der Wohnqualität dar, die gleichzeitig auch für die Umgebung und die nahe Innenstadt wichtige Funktionen aus stadökologischer Sicht erfüllt (Schadstoffminderung, Kaltluftzufuhr, Regenwasserversickerung, Brut- und Nahrungsmöglichkeit für Kleintiere und Insekten u.a.).

Diese wichtige Rolle der Werneuchener Wiese ist ausführlich und behördenverbindlich auch in den Teilplänen des Berliner Landschaftsprogramms (Naturhaushalt, Landschaftsbild, Biotop- und Artenschutz, Erholung und Freiraumnutzung ausgeführt s. *Anhang*). Aus den genannten Gründen ist dort die Freihaltung und weitere Entsiegelung vorhandener Flächen geboten.

Der Umgebungsschutz des Parkdenkmals Volkspark Friedrichshain schließt zudem eine Bebauung der Werneuchener Wiese aus.

**Aus den genannten Gründen kann diese in mehrfacher Hinsicht geschützte Fläche (einschl. des Baumbestandes!) nur im absoluten Ausnahmefall kurzzeitig beeinträchtigt werden** (Bsp.: Ausweichstandort REWE zur Sicherung der Nahversorgung des Bötzowviertels). Die erneute und längerfristige zweckfremde Nutzung der Vegetationsfläche erfordert u.E. ein gut begründetes und **rechtssicheres Verfahren**, dass **verbindlich zeitlich begrenzt** ist und von den für Naturschutz, das Landschafts-Programm sowie den Denkmalschutz zuständigen Bezirks- und Senatsverwaltungen nachweislich genehmigt wurde.

**Zudem mahnen wir erneut dringend den Abschluss und die Festsetzung des B-Planes VI-13 an, um endlich entsprechend der genannten Versorgungsziele des Bötzowviertels Planungssicherheit für die Zukunft der gesamten Werneuchener Wiese zu schaffen.**

Mit freundlichen Grüßen

(gezeichnet von)

Angie Leichtenberger, Christine Kahlau  
Verein Pro Kiez Bötzowviertel e.V.- Vorstand

Petra Wilfert-Demirov, Joachim Poweleit  
für die AG Bürgerbeteiligung

#### Anhang

Bedeutung der Werneuchener Wiese gemäß den Teilplänen des Landschaftsprogramms Berlin

#### **1. Naturhaushalt**

dem unbebauten Bereich des Plangebietes wird als Grün- und Freifläche Leistungsfähigkeit zugewiesen

#### **2. Landschaftsbild**

Darstellung der Werneuchener Wiese als landschafts- und siedlungsraumtypische Grün- und Freifläche / Vegetationsbestand

#### **3. Biotop- und Artenschutz**

Erhalt von Freiflächen und Beseitigung unnötiger Bodenversiegelungen, Schaffung zusätzlicher Lebensräume für Flora und Fauna, Verwendung und Erhalt stadtypischer Pflanzen bei der Grüngestaltung sowie langfristige Bestandssicherung typisch urbaner Arten sowie Förderung der allgemeinen Ziele gemäß der Berliner Strategie der Biologischen Vielfalt.

#### **4. Erholung und Freiraumnutzung**

Entwicklung, Qualifizierung und Neuanlage mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten unter Einbindung aller Altersgruppen, Berücksichtigung barrierefreie Gestaltung, Auslagerung störender und beeinträchtigender Nutzungen, Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Nutzungsvielfalt, etc.